



Grußwort zum Fest der Musikervereinigung Hohenneuffen MVH am 03.10.2017 in Kohlberg

(Es gilt das gesprochene Wort, Copyright Rainer Taigel)

Verehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

herzlich willkommen im schönen Kohlberg! Schon in der Ortsbeschreibung von 1848 ist zu lesen *Kohlberg hat eine wunderschöne, hohe und freie Lage, sehr gesunde Luft, vortreffliches und reichliches Quellwasser vom Gebirge herab und ein freundliches Aussehen*. Der geneigte Leser erfährt beim Weiterlesen, dass die Kohlberger bei aller Genügsamkeit und bisweilen selbst weit getriebener Sparsamkeit, es lieben, zu feiern. Zum Feiern gehört die Musik und ich denke deshalb ist Kohlberg bis heute ein musikalischer Ort. Neben dem aktiven Musikverein wird im Sängerbund gesungen, im Posaunenchor geblasen und in der Musikschule den Schülerinnen und Schülern der richtige Ton und Takt beigebracht.

Weil die Kohlberger auch heute noch gerne feiern, ist es ein Vorrecht, Sie heute zum Fest der Musikervereinigung Hohenneuffen begrüßen zu dürfen. Und weil das Quellwasser in Kohlberg, gefiltert vom Vulkangestein des Jusi, bis heute zwar vortrefflich ist, aber doch vom Wein, der auch hier Tradition hat, übertroffen wird, bildet dieses Musikerfest auch den Abschluss des traditionellen Weinfestes in Kohlberg.

Ein herzliches Grüß Gott richte ich an den 1. Vorsitzenden der Musikervereinigung Hohenneuffen Werner Kimmich, als auch an den 2. Vorsitzende Michael Trippner. Schön, dass Sie da sind.

Besonders aber begrüße ich Sie liebe Musikerinnen und Musiker. Es ist mir eine Ehre Sie als Bürgermeister im Namen der Gemeinde Kohlberg heute begrüßen zu dürfen. Schon die Zahlen sind beeindruckend. Insgesamt gehören 7 Vereine zur „Musikervereinigung Hohenneuffen“ Ich begrüße heute die *Stadtkapelle Neuffen*, den MV Linsenhofen, den MV Frickenhausen, den MV Beuren und Grafenberg sowie natürlich die Kohlberger Musikerinnen und Musiker vom MV Kohlberg. Wir hören heute rund 150 Musiker unter der Leitung von Dirigent Herrn Peter Egl und ich bin gespannt und beneide Sie ein wenig darum, dass 150 Musiker auf ihr Zeichen das tun was Sie ihnen sagen ;-). Wie schaffen Sie das? Ok wir reden später bei einem Viertele darüber 😊



Mit der Musik ist es ja so eine Sache – von Wilhelm Busch sind die Zitate überliefert:

*Musik wird oft nicht schön gefunden, Weil sie stets mit Geräusch verbunden.
oder auch
Musik ist angenehm zu hören, doch ewig braucht sie nicht zu währen.*

Victor Hugo sagt aber:

*Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu
schweigen unmöglich ist.*

Wenn wir noch weiter zurückgehen stoßen wir gar auf den bekannten griechischen Philosophen Aristoteles
Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten. (Aristoteles (384 - 322 v. Chr. griechischer Philosoph)

Und selbst vor 35.000 Jahren hat der Mensch schon musiziert. Im Sommer 2008 wurde in einer Höhle " bei Schelklingen eine eiszeitliche Flöte gefunden. Das bisher bekannte älteste Musikinstrument der Welt. Die Flöte besteht aus einer Speiche eines Gänsegeiers, der mit einer Spannweite von 2,30 bis 2,65 Metern ideale Knochen für Flöten liefern kann. Die Flöte ist 22 Zentimeter lang, besitzt fünf Löcher und eine Einkerbung am Ende.

Was sagt uns das? Zweierlei – Schwaben waren wohl schon vor 35.000 Jahren Tüftler und meine Theorie ist: Die Schwaben haben offensichtlich die Musik erfunden 😊

Musik ist also etwas was sehr tief mit dem menschlichen Sein verwurzelt ist und uns im Innersten sehr anrühren kann. Musik kann beruhigen, heilen, aufwühlen, aufpeitschen, verstören oder einfach Freude machen. Es ist die einzige universelle Sprache auf dieser Welt.

Aber Musik bewirkt noch erstaunlicheres:



Am Mittwoch war in der Nürtinger Zeitung zu lesen, dass Musik die Chancen auf ein Date erhöht. Das glauben Sie nicht? Dann hören Sie jetzt gut zu:

In der Studie ist zu lesen: Frauen bewerten männliche Gesichter als attraktiver und seien eher zu einem Date bereit, wenn sie vorher Musik gehört haben. Das haben Psychologen der Universität Wien nun herausgefunden.

Die Forscher gehen noch weiter und berufen sich auf Charles Darwin.

Demnach seien die motorischen und kognitiven Fähigkeiten, die beim Musizieren notwendig sind, ein Indikator für gute Gene und **erhöhen den Fortpflanzungserfolg**.

Wenn das stimmt – *also die Sache mit der Fortpflanzung*- sollten wir (liebe anwesende Gemeinderätinnen und Gemeinderäte) für den Haushaltsplan 2018 weitere Kindergartenplätze einplanen :-). Wir werden das auf jeden Fall beobachten und im nächsten Jahr beim Weinfest darüber berichten.

Ich kann nur sagen, dass ich jeden bewundere der Musik machen kann und das in einer solchen Perfektion und Harmonie, wie wir sie heute erleben. Für mich macht sie das alle sehr attraktiv.

Allen Anwesenden wünsche ich noch ein schönes MVH Fest und angenehme Stunden hier im schönen Kohlberg. Genießen Sie den Tag. Lassen sie sich verwöhnen. Nehmen sie schöne Eindrücke mit nach Hause und kommen gerne wieder nach Kohlberg – dem Ort mit Weitblick.

Schön dass Sie da sind!

Ihr

Rainer Taigel, Bürgermeister



Musik erhöht die Chance auf ein Date

Männer erscheinen attraktiver, wenn die richtige Musik läuft

WIEN (dpa). „Den habe ich mir schöngetrunken.“ – Mit diesem Satz hat schon so mancher einen abendlichen Flirt im Nachhinein begründet. Aber nicht nur Alkohol, sondern auch Musik kann derlei Effekte haben. Frauen bewerteten männliche Gesichter als attraktiver und seien eher zu einem Date bereit, wenn sie zuvor Musik gehört haben, berichten Wiener Forscher im Magazin „Plos One“. Je größer die musikalische Erregung, desto stärker sei der Effekt auf die sexuelle Anziehungskraft. Bei Männern konnte kein solcher Effekt nachgewiesen werden.

Die Psychologen um Manuela Marin von der Universität Wien hatten Frauen zunächst Musikstücke unterschiedlichen emotionalen Gehalts vorgespielt. Anschließend zeigten sie den Teilnehmerinnen 20 Fotos unterschiedlich hübscher Männergesichter – verbunden mit der Bitte, die Attraktivität auf einer Skala zu bewerten. Zudem wurde die Bereitschaft zu einem Date mit den besonders attraktiven der gezeigten Männer erfragt. In einer Kontrollgruppe wurden die Gesichter ohne Vorab-Musik präsentiert. Insgesamt wurden 64 Frauen und 32 Männer – größtenteils Studenten – in die Studie einbezogen.

„Die Attraktivität des Gesichts ist eines der wichtigsten körperlichen Merkmale, welche die Partnerwahl beeinflussen kann“,

erklärt Mitautor Helmut Leder von der Universität Wien. „Wir wollten herausfinden, wie Musik die Wahrnehmung dieses Merkmals verändern kann.“ Das Ergebnis: Hatten die Frauen zuvor Musik gehört, bewerteten sie die Männer im Mittel als attraktiver und waren eher bereit, sich mit ihnen zu treffen. In welcher Phase ihres Zyklus sie waren, habe hingegen kaum eine Rolle gespielt, erklären die Forscher.

Musik könnte sich ähnlich wie Vogelgesang durch sexuelle Selektion entwickelt haben

Schon Charles Darwin, der Begründer der Evolutionstheorie, habe die Idee gehabt, dass sich die Musik ähnlich wie Vogelgesang durch sexuelle Selektion entwickelt haben könnte. Sie sei Teil jeder Kultur und Menschen investierten viel Energie, Zeit und Geld in sie. Darwins Theorie nach dienten die motorischen und kognitiven Fähigkeiten, die beim Musizieren notwendig sind, als Indikator für gute Gene und erhöhten somit den Fortpflanzungserfolg, erklären die Forscher. Bisher gebe es allerdings nur wenige empirische Befunde, die Darwins Idee stützten, so die Forscher.